

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hôpital d'Arrondissement de Sierre VS	Nouvel hôpital de Sierre, PW	Ouvert aux architectes établis dans le canton depuis le 1er janvier 1985 et aux architectes valaisans établis en Suisse	12 mai 86 (10 jan. 86)	51/52/85 S. 1269
Stadtrat der Stadt Zürich, Regierungsrat des Kantons Zürich	Neunutzung des Kasernen-Areals in Zürich-Aussersihl, PW	Alle im Kanton Zürich seit mind. dem 1. August 1984 niedergelassenen Architekten und Landschaftsarchitekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten und Landschaftsarchitekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich	12. Mai 86	40/1985 S. 985
Gemeinde Cham ZG	Saal und Gemeindebibliothek in Cham, PW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1984 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Zug haben oder im Kanton Zug heimatberechtigt sind	12. Mai 86 (ab 2. Dez. 85)	48/1985 S. 1211
Etat de Vaud	Centre police cantonale à Lausanne, PW	Ouvert aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant le 1er janvier 1986 et architectes originaires du Canton de Vaud	4 juin 86 (dès le 15 jan.)	1-2/1986 p. 15

Neu in der Tabelle

Regierungsrat des Kantons Luzern	Landwirtschafts- und Bäuerinnenschule in Schöpfheim LU	Alle im Kanton Luzern seit mindestens dem 1. Januar 1984 niedergelassenen, im Schweizerischen Register der Architekten und Techniker eingetragenen Fachleute sowie Absolventen der ETH und der Schweizerischen Höheren Technischen Lehranstalten; ferner Absolventen ausländischer Hochschulen oder gleichwertiger Institute (s. H. 3, S. 39)	12. Mai 86	3/1986 S. 39
Einwohnergemeinde Gsteig BE	Neubau Gemeindehaus in Gsteig, PW	Fachleute, die ihren Geschäftssitz und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1984 im Saanenland (Amtsbezirk Saanen) haben	2. Mai 86 (24. Jan. 86)	folgt
Ortsbürgergemeinde St. Gallen	Überbauung Achslengut, St. Gallen, PW	Dieser Wettbewerb wurde verschoben . Er wird vermutlich in der zweiten Jahreshälfte neu ausgeschrieben .		
Generaldirektion PTT, Abt. Hochbau, Zürich	Fernmeldegebäude Zürich-Binz, PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Januar 1985 in der Stadt Zürich haben	15. Aug. 86 (ab 3. Feb.-30. April)	4/1986 S. 58
Government of India	Indira Gandhi National Center for the Arts internationaler Wettbewerb, vorläufig keine Stellungnahme der UIA!	Open to all architects registered with the Council of Architecture in India, as well as to qualified architects in other parts of the world	Sept. 15th, 86 (March 7th, 86)	folgt
Royal Institute of British Architects RIBA	"A last resort"	Etudiants en fin d'études d'architecture et non diplômés à la date du 1er juillet 1986	1 mai 86	suit

Wettbewerbsausstellungen

Katholische Kirchgemeinde Zollikon ZH	Katholische Kirche in Zollikon, PW	Sammelschutzraum Dorfzentrum Zollikon (beim Parkplatz Migros), 24. Jan. bis 2. Feb.; 24. Jan. 16-19 Uhr, 25. Jan. und 1. Feb. 9-12 Uhr, 26. Jan. und 2. Feb. 10-13 Uhr, 27.-31. Jan. 16-19 Uhr		folgt
Schweiz. Paraplegikerstiftung	Paraplegikerzentrum in Nottwil LU	Altes Technikum, Dammstrasse, Luzern; 30. Jan.-5. Feb., Sa/So 11-17 Uhr, werktags 16-21 Uhr		folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Glasfasertechnik im Intercity-Experimental

Das Projekt des Hochgeschwindigkeits-Versuchszugs «Intercity-Experimental» (ICE) führt die Deutsche Bundesbahn (DB) unter ihrer Projektleitung gemeinsam mit der deutschen Industrie durch. Ziel dieses Vorhabens ist es, für den Personenverkehr auf der Schiene einen Triebzug zu entwickeln, der den technisch-wirtschaftlichen Grenzbereich der Rad/Schiene-Technik erforscht und sowohl für die Fahrzeugtechnik als auch den Komfort neue Dimensionen erschliesst.

Für die rechnergesteuerte Zug- und Bremsensteuerung des ICE, die von der AEG kommt, wird

ein Übertragungssystem von der ANT Nachrichtentechnik in Backnang eingesetzt, dessen Befehle nicht über Kupferkabel, sondern mittels Lichtimpulsen über Glasfaserkabel übertragen werden. Neben der hohen Übertragungskapazität haben Lichtwellenleiter (LWL) den Vorteil, gegenüber elektromagnetischen Störeinflüssen immun zu sein.

Mit diesem von der ANT Nachrichtentechnik entwickelten LWL-Übertragungssystem werden im ICE Signale für die Zug- und Bremsensteuerung übertragen. Auch Signale, welche die Beleuchtungs-, Lüftungs- sowie Heizungsanlagen, die automati-

sche Türenbetätigung und vieles mehr steuern, die für den Fahrkomfort von Bedeutung sind, können über dieses LWL-System übertragen werden.

Die Deutsche Bundesbahn beabsichtigt, nach Abschluss der Erprobungsphase des ICE anfangs der 90er Jahre, Züge mit bis zu 15 Mittelwagen vor allem auf

den Neubaustrecken verkehren zu lassen. Die Fahrzeiten zwischen den Knotenpunkten der Bundesbahn verkürzen sich etwa um die Hälfte der heutigen Zeiten. Das Kürzel ICE erhält dann eine neue Bedeutung: «Intercity Express».

ANT Nachrichtentechnik GmbH
D-7150 Backnang

Der Risch-Katalog 1986

Der neue Gesamtkatalog, Ausgabe 1986, der Risch Lufttechnik AG liegt bereit. Auf 240 Seiten findet man so ziemlich alles, was es an führenden lufttechnischen Geräten für Haushalt, Gewerbe und Industrie gibt. Neben einer allgemeinen Produktweiterung in den verschieden-

sten Bereichen, bietet das Risch-Programm viele echte Neuheiten. Diese praktische und übersichtlich gestaltete Arbeitsunterlage kann bei der Risch Lufttechnik AG, Huebwiesenstrasse 21, 8954 Geroldswil ZH, kostenlos bezogen werden (01/748 17 70).

Aus Technik und Wirtschaft



Strassensanierungs-Maschinen: Kaltrecycler, Kaltmikromaschine, Hochleistungs-Kaltfräse, Hochdruck-Waschmaschine, Saug-Wisch-Maschine.

Energiesparende Strassensanierung

Die Jules Egli AG, Wetzikon, hat in den letzten Jahren eine Maschinen- und Verfahrenspalette im Bereich «Umweltfreundliche Strassensanierung» aufgebaut, teils durch erstmalige Einführung in die Schweiz (Kaltfräsen), teils durch Eigenkonstruktionen (Kaltmikro-Maschine, Kaltrecycler).

Das Kaltfräsen ermöglichte erstmals eine in der Tiefe limitierte Sanierung von bituminösen und hydraulisch gebundenen Oberflächen bei kleinem Einsatz von Energie. Anders als beim Warmfräsen verbraucht das Kaltfräsen weniger Energie, weil ein Vorheizen der Strassenoberfläche entfällt. Dazu kommt der Vorteil einer unbeschränkten Wiederverwertbarkeit des kaltgefrästen Asphaltes. Wurde noch vor wenigen Jahren der grösste Teil des gefrästen Asphaltes in einer Deponie versenkt, so wird dieses Material zunehmend wiederverwertet.

Eine gute Wiederverwertbarkeit von kaltgefrästem Material wird mit dem Kalt Recycling-Verfahren erreicht. Dabei wird vor dem Wiedereinbau dem Kaltfräsgut eine genau dosierte Menge Zusatzbitumen beigegeben, um das Einbaugut resp. den darin schon enthaltenen Bitumen zu verjüngen, die beim Fräsen entstandenen Bruchkanten mit

Bitumen zu umhüllen und das Einbaugut verdichtungswilliger zu machen. Für diesen Zweck wurde eine Kalt Recycling-Maschine gebaut, resp. ein traditioneller Einbaufertiger zu einem Mischfertiger ausgebaut. Das bituminöse Altmaterial wird wie bei einem traditionellen Einbau in den Aufnahmesilo gekippt, dann aber mit einer genau definierten Menge Spezialbitumen versetzt, durch einen Mischer geführt und vor die Einbaubohle transportiert. Der Einbau selber entspricht wieder einem traditionellen Vorgang. Es wird bei dieser Materialveredelung lediglich eine relativ geringe Menge Zusatzbitumen zugefügt, hingegen keine Prozessenergie verbraucht. Ausserdem entfallen in den meisten Fällen Dreiecktransporte, da die Aufbereitung nicht an dritter Stelle, sondern im Einbaufertiger auf der Baustelle erfolgt. Kalt-Mikrobeläge stehen in direkter Konkurrenz zu Oberflächenbehandlungen und Heissasphalt-Dünnschichtbelägen. Sie sind zudem eine Alternative bei Spurrinnensanierungen. Im Vergleich zu anderen Verfahren brauchen Kalt-Mikrobeläge wenig Energie, weil sie wieder kalt appliziert werden.

Jules Egli AG, 8623 Wetzikon

Leuchtende Kunststoffschilde weisen den Weg

Überall, wo Menschen sich orientieren müssen, braucht man Ordnungs- und Leitsysteme. Doch die besten Hinweisschilder und -Tafeln sind nutzlos, wenn sie einfach übersehen werden. Dieses Problem hat man in der Jugendabteilung der Stadtbibliothek Wuppertal mit einem Leitsystem gelöst, das vom Eingangsschild bis zum Regalaufsteller den Besuchern buchstäblich den Weg «leuchtet»: auf Schildern aus Lisa-Kunststoff von Bayer.

Lisa-Kunststoffe sind farbig transparente Kunststoffe, deren besondere optische Eigenschaften es ermöglichen, das in sie eingestrahle Licht zu sammeln, zu leiten und einen Grossteil dieses Lichtes konzentriert an den Kanten abzustrahlen. In den Kunststoff-Flächen selbst können Kanten durch Fräsen oder Gravieren hergestellt oder Teilflächen mechanisch aufgeraut werden, die heller als ihre Umgebung leuchten. Ein Leucht-Effekt lässt sich auch

durch die rückseitige Bedruckung mit weissen Farben erzeugen.

Lisa-Kunststoffe werden in Granulatform auf Basis Polycarbonat, Polymethylmethacrylat und

Celluloseestern, und als Halbzeug-Folie, Platte oder Rundstab in sieben Farbeinstellungen geliefert.

Bayer (Schweiz) AG
8045 Zürich

Metallographie-Kalender 1987

Die ansprechenden metallographischen Aufnahmen, die die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde immer wieder auf den Metallographie-Tagungen anlässlich eines Fotowettbewerbs zeigt, hatten die DGM veranlasst, einige Fotografien in einem Kalender zusammenzufassen. Auch für das Jahr 1987 soll wieder ein Kalender erstellt werden. Die DGM lädt deshalb ein, an der Gestaltung des Kalenders mitzuwirken.

Für den Metallographie-Kalender werden ausschliesslich farbige Bilder verwendet. Zur Druckvorlage werden entweder Farbdias im Format 3,5×2,5 cm oder fertige Papierabzüge im Format ca. 22×16 cm (Verhältnis 100:70) benötigt. Einsendeschluss ist der 15. Juni 1986.

Auskunft und Unterlagen: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde EV, Adenauerallee 21, 6370 Oberursel/Ts.

Pfostenstützen - Tragfähigkeit

Eingehende Untersuchungen und Berechnungen des Institutsbois (Construction en bois) an der ETH Lausanne unter Prof. J. Natterer über Normal- und Querkraft-Belastungen der verschiedenen Barth-Pfostenstützen wurden durchgeführt.

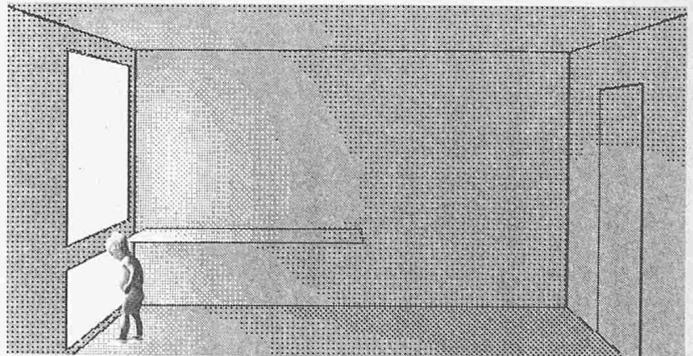
Die Ergebnisse führten zur zusammenfassenden Feststellung, dass unter normalen Anwendungsbedingungen eine ausreichende Sicherheit für Lasten mit zulässiger Normalkraft (vertikale Last: N zul.) bis 20 kN bei maximaler Pfostenhöhe von 3 m

und entsprechend relativierter Querkraft gewährleistet ist (ausgenommen Stütze mit 2 Platten).

In bezug auf Winddrucklasten (Zugkraft) wurde bereits eine wichtige Verbesserung eingebracht; im oberen Teil des Bolzens kann, wenn nötig, ein Passbolzen von 8 mm Durchmesser durch ein entsprechendes Loch geschlagen werden. Detaillierte Prüfergebnisse werden Interessenten gerne abgegeben.

Victor Barth & Co.
8304 Wallisellen

Mehr Tageslicht in Wohn- und Arbeitsräumen



Das visuelle Raumklima übt einen oft zu wenig erkannten Einfluss auf das körperliche Wohlbefinden des Menschen aus. Wie und wie gross müssen Fenster sein, um ein Optimum an Tageslicht zu gewinnen, die Wärmestrahlung im Winter zu sichern und sie im Sommer abzulenken, mit geringster Einbusse an Schallschutz und Wärmeenergieverlust? In den Innenräumen sind neben der Anordnung, Grösse und Aufteilung der Fenster eine Vielzahl anderer Faktoren verantwortlich für die Raumbeleuchtung mit Tageslicht.

Wahrhaft Licht ins Dunkel bringt die neue Glasdocu Nr. 06

des Schweiz. Instituts für Glas am Bau. Im 1. Kapitel werden eingehend die theoretischen Zusammenhänge dargestellt. Es dient zugleich als Nachschlagewerk. Der Mittelteil informiert über die Möglichkeiten, wie mit Hilfe von Computer-Simulation rasch aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden können. Im Schlusskapitel wird am Beispiel eines Kinder-Doppelschlafzimmers demonstriert, wie sich die Fensteraufteilung und ein eventueller Balkon auf die Raumbeleuchtung mit Tageslicht auswirken.

Schweizerisches Institut
für Glas am Bau, 8004 Zürich

Neue Roboterfabrik der Asea

In Västerås (Schweden) hat Asea eine neue Fabrik für Industrieroboter in Betrieb genommen. Sie hat eine Grundfläche von

13 000 m² und gilt als grösste Roboterfabrik der westlichen Welt.

In der neuen Fabrik werden vollelektrische, mikrocomputer-gesteuerte Roboter und Steuer

systeme hergestellt. Die Produktionskapazität liegt zunächst bei 1100-1200 Einheiten pro Jahr. Auf weitere Sicht rechnet man jedoch mit einer Verdoppelung dieser Kapazität. Asea hat den Verkauf von Robotern in letzter Zeit um rund 50% pro Jahr gesteigert und der Weltmarkt für Industrieroboter wächst jährlich um 25%.

Weiterbildung

EDV-Kursprogramm PCS

Die Professional Computer Supplies AG führt im 1. Halbjahr 1986 (Februar bis Juni) wieder verschiedene Kurse über

CAD-Seminar

Suter + Suter AG, design systems, veranstaltet ein eintägiges Informationsseminar über die Evaluation, die Einführung und den Einsatz von CAD (Computer Aided Design) im modernen Bauplanungsbüro.

Daten und Ort: 12. und 25. Februar. Suter + Suter AG, Lautengartenstrasse 23, Basel

Programm: Vormittags Vorstellung grundsätzlicher Themen über Auswahl, Einführungs-

Ausser der neuen Fabrik in Västerås hat Asea Robotics Produktionsanlagen in den USA, in Japan, Frankreich, Spanien sowie bei der Tochtergesellschaft Trallfa Robot in Stavanger, Norwegen. Der Geschäftsbereich beschäftigt etwa 1500 Mitarbeiter und wird 1985 voraussichtlich umgerechnet etwa 330 Mio. DM umsetzen.

Programmanwendungen durch, z.B. AutoCAD, Abacus (Buchhaltung), IAB, WIPS (Bild-Text-System).

Auskunft und Anmeldung: Professional Computer Supplies PCS AG, Bahnhofstr. 15, Stansstad.

möglichkeiten, Rationalisierungsmöglichkeiten usw. Nachmittags praktische Vorführung mit Anwendungsbeispielen aus Architektur und Haustechnik.

Kosten: Fr. 450.- inkl. Mittagessen und Seminarunterlagen.

Auskunft und Anmeldung: bis 5. bzw. 18. Februar bei Suter + Suter AG, design systems, z.H. Herrn Bieri, Lautengartenstrasse 23, 4010 Basel, Tel. 061/45 45 62.

Messen

Symatec '86

Symatec, die 1. Internationale Fachmesse für systematische, funktionale Werkstoff- und Schichttechnik wird vom 9. bis 12. September in Bern stattfinden. Sie wird von einem Kongress im Kursaal Bern (8.-9. September) eingeleitet, der sowohl Themen, die in die Zukunft weisen, als auch solche, die sich mit dem aktuellen Stand der Technik befassen. Einsatzmöglichkeiten für mikrolegierte Stähle werden hier ebenso diskutiert wie laserverglaste Oberflächen oder andere neue Schichttechniken.

Die Ausstellung zeigt vor allem die Praxis. Dazu gehören natürlich die klassischen Produkte

Baummaschinenmesse '86

Vom 6. bis 12. Februar findet in Basel (Mustermesse) die 8. Baummaschinenmesse statt. Öffnungszeit täglich durchgehend von 9 bis 18 Uhr. Auf mehr als 32 000 m² zeigen 115 Aussteller ihre Produkte und Problemlösungsvorschläge. Veranstalter ist

und Verfahren. Gleichzeitig wird aber auch gezeigt, wie durch neue Technologien seltene und teure Werkstoffe eingespart werden können, ohne dass die Funktionalität der Werkstücke beeinträchtigt wird und sei sie noch so komplex.

Die Messe richtet sich an ein breites Fachpublikum, vom Unternehmer über Entwicklungs- und Fertigungsfachleute bis zu Einkäufern, von Professoren über Berufsschullehrer bis zu Mitarbeitern von Forschungs- und Weiterbildungsinstituten.

Auskunft: Messesekretariat Symatec, c/o BEA Bern expo, Mingerstrasse 6, Postfach, 3000 Bern 22. Tel. 031/42 19 88.

der Verband schweizerischer Baummaschinen-Fabrikanten und Handelsfirmen VSBM, Basel.

Auskünfte: Sekretariat 8. Baummaschinenmesse, c/o Schweizer Mustermesse, Postfach, 4021 Basel. Tel. 061/26 20 20.

blissement de Grenoble du C.S.T.B): «Réhabilitation acoustique des bâtiments: Incidences des doublages thermiques».

Aufbau von Neuunternehmungen. Donnerstag, 6. Februar, 19.15 Uhr, ETH-Zentrum,

Stellengesuche

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entspre-

chenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Architekt ETH, 1954, *Deutsch, Tschechisch, Englisch, Spanisch, Italienisch,* 4jährige Praxis in Planung und Ausführung im Neu- und Umbau, guter Darsteller, sucht eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Raum Zürich(see) - Zug - Luzern, Eintritt ab sofort. **Chiffre GEP 1633.**

Hauptgebäude, Hörsaal D7.1. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure (VSBI). *B. Weiss (Unternehmer, Zürich)* «Aufbau von Neuunternehmungen». Voraussetzungen und Randbedingungen, Elemente für Erfolg oder Misserfolg. Diskussion.

Elektretfilter für Luftreinigung. Freitag, 7. Februar, 16.15 Uhr, Hörsaal E 12, Masch.-Lab., ETH-Zentrum. Kolloquium für technische Wissenschaften. *Dr. Y. Trouilhet (Batelle Inst., Genf):* «Elektretfilter für Luftreinigung als Innovationsbeispiel». Elektrisch permanent geladene Mikrofasern und Herstellverfahren.

Strassenverkehrsbauten. Montag, 10. Februar, 19.30 Uhr, Gesellschaftshaus «zum Rüden», Zürich. Technische Gesellschaft Zürich. *M. Sonderegger (Kantonsing., Zürich):* «Die Entwicklung der Strassenverkehrsbauten im Grossraum Zürich». Fakult. Nachtessen 18.30 Uhr.

Schneeverfrachtung. Donnerstag, 6. Februar, 16.15 Uhr, Hörsaal G95, Univ. Zürich-Irchel. Seminar für physische Geographie. *Dr. P. Foehn (Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos):* «Schneeverfrachtung im Gebirge.»

Programmüberwachung in Ein- und Mehrprozessorsystemen. Montag, 10. Februar, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, Fernmelde-/Kommunikationstechnikgebäude, ETH Zürich. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *Roland Millen (Inst. für Elektronik, ETHZ):* «Techniken und Werkzeuge zur Programmüberwachung in Ein- und Mehrprozessorsystemen.»

Incidences des doublages thermiques. Mittwoch, 5. Februar, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, ETH Zürich, Sternwartstrasse 7. Akustisches Kolloquium. *M. Josse (Chef de l'Etablissement de Grenoble du CSTB):* «Réhabilitation acoustique des bâtiments - Incidences des doublages thermiques.»

Unkonventionelle Supraleitung. Donnerstag, 13. Februar, 20.15 Uhr, Hörsaal III, Physik-Institut Univ. Zürich, Schönbergstr. 9. Vortrag veranstaltet von der Physikalischen Gesellschaft Zürich. *Dr. H.-R. Ott (ETHZ):* «Unkonventionelle Supraleitung».

Cryptologic algorithms. Montag, 17. Februar, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, Fernmelde-/Kommunikationstechnik-Gebäude, ETH Zürich. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *Richard E. Polis (General Management Group, Nyon):* «Testing and Assessing the strength of cryptologic algorithms».

Dynamik des Filchner-Ronne Schelfeises. Donnerstag, 13. Februar, 16.15 Uhr, Hörsaal G95, Univ. Zürich-Irchel. Seminar für physische Geographie. *Dr. M. Lange (Alfred Wegener-Institut für Polarforschung, Bremerhaven):* «Feldmessung und Modellrechnung zur Dynamik des Filchner-Ronne Schelfeises».

Die Schneedecke unter dem Einfluss des Waldes. Donnerstag, 20. Februar, 16.15 Uhr, Hörsaal G95, Univ. Zürich-Irchel. Seminar für physische Geographie. *Dr. H. M. Brechtel (Institut für Forsthydrologie, Hann Münden):* «Die Entwicklung der Schneedecke unter dem Einfluss des Waldes».

Schwebstoffe in Gewässern. Mittwoch, 19. Februar, 16 Uhr, HIL E6, ETH Höggerberg. Vortrag im Rahmen des Seminars für Ingenieurhydrologie. *Dr. A. Lambert (Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, ETHZ):* «Schwebstoffe in Gewässern - eine Übersicht» mit Film über das Reussdelta.

Der schlechte Schüler. Donnerstag, 27. Februar, 18.15 Uhr, Aula, Hochschule St. Gallen. *Prof. Dr. Elfriede Höhn (em. Prof. für Erziehungswissenschaft und pädagogische Psychologie an der Univ. Mannheim):* «Der schlechte Schüler - Einstellungen zum Misserfolg in der Schule».

Vorträge

Réhabilitation acoustique. Mittwoch, 5. Februar, 17.15 Uhr, Hörsaal ETF C1, Sternwartstr. 7, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *R. Josse (Chef de l'Eta-*